hause. 1855 sind Ct.-⅊64,626 an mehr als 1000 Personen ausgeliehen; seit dem Bestehen der Anstalt 1831 Ct.-⅊1,066,657, worauf Ct.-⅊4674 verloren.

Werk- u. Armenhaus, als Wohlthätigkeits-Anstalt, Zucht- u. Spinnhaus, Strafarbeits- u. Kurhaus, so wie die übrigen Straf- u. Detentions-Häuser. Das große Collegium der Verwaltung besteht aus einem Bürgermeister, zwei Senatoren (den beiden Polizeiherren), zwei Alten u. acht Vorstehern. Specielle Verwaltung: Werk- u. Armenhaus: die Hren. C. Ewald, G. F. Hastedt u. T. A. Prale; Zucht- u. Spinnhaus: die Hren. C. F. Gaedechens u. C. W. L. Westphal; Strafarbeits-, Kur- u. Detentionshaus, Winserbaum u. Wachen: die Hren. P. A. Milberg, A. Petersen u. C. H. Röver.

1) Werk- u. Armenhaus. Nachdem dasselbe in Folge des großen Brandes 1842, wobei sämmtliche Gebäude dieser Anstalt ein Raub der Flammen wurden, nach der Uhlenhorst verlegt gewesen, ist der Neubau desselben auf dem Käthnerkamp vor Barmbeck im October 1855 vollendet u. bezogen worden, u. gewährt diese großartige Anstalt augenblicklich circa 900 Personen beiderlei Geschlechts Schutz u. Obdach, so wie sich außerdem in der zu dem Hause gehörigen Schule circa 100 Kinder befinden. Das Areal zu diesem Gebäude wurde bereits in den Jahren 1844—45 von dem großen Gefängniß-Collegium angekauft, u. im Jahre 1851 ein von dem Architecten Hrn. J. H. Schlosser eingereichter Plan angenommen u. von der Bürgerschaft genehmigt. Der Grundstein wurde am 25. Mai 1852 gelegt u. sämmtliche Gebäude am 14. Septbr. s. J. gerichtet. Die kirchliche Einweihung des Hauses geschah am 6. Novbr. 1855 durch den derzeitigen Gefängnißprediger Hrn. Pastor C. Mönckeberg, welcher auch den Grundstein zu demselben einsegnete. Der Neubau besteht aus einer Fronte von 500 Fuß, enthaltend das Administrations-Gebäude, die Kirche, die Wohnung des Oekonomen, die Wohnung des Arztes auf der rechten, u. diejenige des Predigers auf der linken Ecke, so wie Räumlichkeiten für Kranke, Sieche u. Schwache, welche Stationen sich in den Flügeln links u. rechts bis zur ersten Zwischenpforte erstrecken u. außer den getrennten Sälen für acute Kranke 8 Säle für die weiblichen u. 8 Säle für die männlichen Schwachen u. Siechen enthalten. Dann folgen die Arbeits- u. Schlafräume für Gesunde und Arbeitsfähige, u. enthält der Flügel für Männer 8 Säle unten u. 8 Säle oben, woron 6 der oberen zu Schlafsälen, jeder für 48 Personen eingerichtet, die 6 unteren zu Versammlungssälen u. die anderen 4 (2 unten u. 2 oben) zum Betrieb der Fabrikgeschäfte bestimmt sind; der Flügel für arbeitsfähige Frauen enthält 10 Säle (5 unten u. 5 oben), auf ähnliche Weise benutzt. Im Mittelgebäude befinden sich Küche, Waschhaus, Trockenboden — woselbst mittelst Wasser-Heizung getrocknet wird —, Roll- u. Plattbaus, Bäder, Bäckerei, Krämerladen ꝛc. u. den Schluß nach den Wiesen bildet die Wohnung des Fabrik-Inspectors. Das Mittelgebäude trennt strenge beide Geschlechter, indem der rechte Flügel die weiblichen Pfleglinge, der linke Flügel die männlichen Pfleglinge der Anstalt enthält. Sämmtliche Localitäten sind mit Gas erleuchtet u. in den Souterrains befinden sich die Druckwerke dreier 500 Cubikfuß messenden auf den Dachböden gelegenen Reservoirs, um von dort aus Closets, Wäsche, Bäder, Küche ꝛc. mit Wasser zu versorgen. Die Etagen-Höhe sämmtlicher Wohn-, Schlaf-, Schwachen- u. Krankensäle ist 15⅓ Fuß, die Keller-Höhe 8 Fuß 6 Zoll. Die Kirche ist 27 Fuß hoch u. faßt mit den Emporen 800 Personen. An das weibliche Arbeitshaus schließt sich das Schulgebäude des Werk- u. Armenhauses, welches circa 120 Fuß lang u. 48 Fuß tief, kellerhohl, 2 Etagen hoch ist u., außer den Wohnungen für die Lehrer, Räumlichkeiten zur Aufnahme von 120 Kindern enthält. Im September 1854 ist die Schule bezogen worden, u. ist dieselbe dazu bestimmt, Kinder, welche sich ein grobes Vergehen oder gar ein Verbrechen haben zu Schulden kommen lassen, durch Unterricht u. strenge Aufsicht von dem Wege des Lasters zurückzuführen. Die Kinder bleiben bis zu ihrer Confirmation in dieser Anstalt u. werden dann die Knaben in die Lehre, die Mädchen in den Dienst gebracht. — Rechts vom Frauen-Flügel ist das Wirthschaftsgebäude, welches 152 Fuß lang u. 56 Fuß tief ist, u. die Vogts-Wohnung, Kuh- u. Pferdeställe u. Futterräume enthält. — Ein Theil der Männer u. Frauen werden gegen angemessenen Lohn zur Anfertigung wollener u. haarener Decken, Feultuch, Fußdecken, Preßtuch u. zu anderer Beschäftigung, als Kratzen u. Spinnen der Wolle u. Baumwolle, Sortiren diverser Waaren, zum Stricken ꝛc. angehalten, u. desfallsige Aufträge prompt ausgeführt. Die Aufsicht über die fabrikmäßig betriebenen Arbeiten hat Hr. Vorsteher G. F. Hastedt, Alterwall 20, woselbst auch Bestellungen für diesen Theil der Anstalt angenommen werden. Erlaubniß-Scheine zur Besichtigung des Werk- und Armenhauses ertheilt der verwaltende Hr. Vorsteher C. Ewald, Ferdinandstr. 20. — Die Anstalt hat einen eigenen Seelsorger Hrn. Pastor C. A. H. Grapengießer, Dr., und wird an jedem Sonn- u. Festtage in der Kirche öffentlicher Gottesdienst gehalten. Arzt des Hauses ist Hr. Dr. Elias Ruben, Oekonom Hr. A. F. Bahlcke, Oberlehrer der Schule Hr. H. F. Mehrkens.

2) Straf- u. Detentionsgefängnisse.

A) Das Zucht- u. Spinnhaus in der Ferdinandstraße, im ehemaligen Detentionshause, ist für etwa 110 Criminal-Gefangene beiderlei Geschlechts eingerichtet. Dieselben werden mit der Bearbeitung verschiedenartiger Rohstoffe für Fabrikanten u. Gewerbtreibende beschäftigt u. erhalten von dem Ertrage der Arbeiten einen kleinen Lohn, der ihnen theils baar zur Bestreitung kleiner Bedürfnisse, theils bei ihrer Entlassung ausgezahlt wird. Für den Gottesdienst ist in der Anstalt ein Betsaal eingerichtet. Die Seelsorge der Gefangenen ist Hrn. Pastor Grapengießer Dr. u. Hrn. Katechet Kühlbrunn anvertraut. Hr. Vorsteher C. F. Gaedechens (gr. Theaterstr. 55) ertheilt Erlaubnißscheine zur Besichtigung der Anstalt. Das Fabrikwesen (dessen Comptoir sich in der Anstalt befindet) steht unter der Leitung des Vorstehers Hrn. C. W. L. Westphal, Oekonom ist Hr. J. J. W. Böttger.

B) Das Strafarbeitshaus nebst dem Kurhause. Das Strafarbeitshaus, seit dem großen Brande im ehemaligen Lombard-Gebäude provisorisch eingerichtet, spricht seine Bestimmung in seiner Benennung aus. Bettler, Vagabunden u. s. w. werden hier nicht allein zur Strafe in Haft gebracht, sondern auch, so viel als möglich, beschäftigt. Zu diesem Zweck ist ein Fabrikwesen eingerichtet, welches unter Leitung eines der Herren Vorsteher steht. Es ist sonntäglich ein eigener Gottesdienst für die Gefangenen dieser Anstalt, wie auch des Detentionshauses eingerichtet, u. sie stehen außerdem noch unter der Seelsorge des Hrn. Katecheten Kühlbrunn. Ueber die körperliche Qualification der Sträflinge zur Arbeit entscheidet der Hausarzt, Hr. Dr. Stammann. Das Kurhaus ist ebenfalls seit dem Brande provisorisch im Lombard-Gebäude, in welchem Bettler, Vagabunden u. andere durch die Polizeibehörde dahin überwiesene Personen, die durch Krankheiten, mit denen sie behaftet, der öffentlichen Sicherheit gefährlich sind, behandelt werden, so wie dort auch denen Hülfe geleistet wird, die in das Rettungszimmer gebracht werden. Auch befinden sich in dieser Anstalt eigens für Gefangene eingerichtete Krankenkojen. Der Arzt des Kurhauses ist Hr. Dr. Stammann. Oekonom des Strafarbeits- u. Kurhauses u. der damit verbundenen Rettungs-Anstalt, so wie des Detentionshauses ist Hr. H. v. Braunschweig, zweiter Beamter u. Schreiber Hr. Schmalfeld. Hr. Vorsteher P. A. Milberg, Bleichenbrücke 14, ertheilt Erlaubniß-Scheine zum Besuchen des Strafarbeits- u. Kurhauses u. der damit verbundenen Anstalten.

C) Das Detentionshaus, der Winserbaum u. die Wachen, welche sämmtlich theils als Straf-, theils als Untersuchungs-Gefängnisse benutzt werden: a) Das Detentionshaus; dasselbe ist nach dem großen Brande nach einem Flügel des ehemaligen Lombard-Gebäudes beim Sägerplatz verlegt. Es enthält Raum für circa 85 Personen. Castellan ist Hr. Johann Heinrich Klotck. Erlaubniß zum Besuch ertheilt der Vorsteher, Hr. A. Petersen, Deichstr. 22. b) Der Winserbaum, bürgerlicher Verwahrsam. c) Die Groß-Neumarkts-Wache. d) Die Rabenen-Wache. e) Die Gänsemarkts-Wache. Verwaltender Vorsteher dieser Wachen, des Winserbaums u. Erlaubniß zum Besuch vorstehender Anstalten ertheilt Hr. C. H. Röver.

Vorschuß-Anstalt, Zweite wohlthätige, leistet Gewerbsleuten Vorschüsse in größeren Summen als die Vorschuß-Anstalt für Hülfsbedürftige. Bedingungen sind: 1) Der Nachweis, daß der Vorschuß zur Beihülfe eines erlaubten u. nützlichen Gewerbes verwandt werden soll. 2) Der Vorschußsuchende muß zwei sichere, selbstschuldige sich solidarisch verpflichtende Bürgen für die Rückzahlung stellen. 3) Er muß monatlich 4 ß von jedem vorgeschossenen Thaler abtragen, u. zwar am ersten Montag eines Monats, den vierten Monat anfangend, nachdem er das Geld erhalten, bis zum völligen Abtrag. Von jeden vorgeschossenen 10 Thlrn. wird 1 ⅊ gleich einbehalten. Verwaltung: Präses u. Buchführer: Hr. A. F. W. Röpe, Gänsemarkt 29; Cassirer: Hr. J. H. A. Stoys, Schoppenstehl 26. Anmeldungen zu Vorschüssen nehmen an die Hren. Verwalter: im Bezirk des 1. Bataillons: C. H. Wulff, Hermannstr. 27; im Bezirk des 2. Bataillons: J. E. Lafargue, gr. Reichenstr. 50; im Bezirk des 3. Bataillons: Dr. G. F. Kunhardt, Rathhausmarkt 15; im Bezirk des 4. Bataillons: Peter Wörmke, Brauerknechtgraben 22; im Bezirk des 5. Bataillons: Claus Schröder, Thielbeck 8 u. 9; im Bezirk des 6. Bataillons: Dr. Otto Meier, gr. Theaterstr. 45; im Bezirk des 7. Bataillons: C. E. Riemann, St. Georg, Strohhaus 90; im Bezirk des 8. Bataillons: C. Versmann, St. Pauli, Langereihe 21.

Vorschuß-Institut, Israelitisches, gewährt zinsenfreie Vorschüsse von 20 ⅊ bis 1000 ⅊ Crt. Bis 500 ⅊ muß wöchentlich von 1 ⅊ ein halber Schilling abgetragen werden, doch werden Ausnahmen gestattet. Vorschüsse über 500 ⅊ werden im Laufe eines Jahres in vierteljährlichen gleichen Raten zurückbezahlt. Jedes Mitglied der hamb. israelitischen Gemeinde kann auf schriftliches Ansuchen gegen Stellung eines oder mehrerer sicherer Bürgen unter Nachweis einer zweckmäßigen beabsichtigten Verwendung Vorschuß erlangen. Handwerker haben wöchentlich von 5 ⅊ einen Schilling abzutragen. Denjenigen aber, die erweislich die Vorschüsse nur zur Gewinnung des Meisterrechts benutzen wollen, ist gestattet, ihre Rückzahlungen statt in 48 in 96 Wochen zu beschaffen. Die Leitung ist einer Commission anvertraut, gegenwärtig die Hren. Mor. Bauer, Präses, J. H. Jonas, Secretair, H. J. Wetzlar, Vertheiler, S. B. Cohn, Einsammler, Selm. Danziger, Annehmer der Meldungen, L. Matthias u. Louis Leyn, Assessoren. Zahlungstag: jeden Sonntag. Bureau ist: neuer Steinweg, im Synagogen-Gebäude.

Waisenhaus, zur Zeit noch in Harvestehude. Das hiesige Geschäfts-Local u. Administrations-Bureau ist: gr. Theaterstr. 41. Wegen Besichtigung der Anstalt wende man sich an den Waisenvater, Hrn. Simon Hinrich Flach, in der Anstalt selbst.

Waisen-Institut, Hamburgisches deutsch-israelitisches, 2te Marktstraße 4. Auskunft über Aufnahme ꝛc. ertheilen die Hren. Leopold Goldschmidt, Präses, Philip Mendelsen, Secretair, E. A. Goldzieher, Cassirer, R. E. Ruben, Inspecter, J. Bromberg, Controlleur, Waisenvater ist Hr. Dr. Gottheld.

Warteschulen. Es existiren in Hamburg u. den Vorstädten die nachfolgenden: Die erste: auf dem Wall, beim Millernthor; die zweite: auf dem Kehrwieder; die dritte: auf dem Georgsplatz; die vierte: am Dammthorwall 114; die fünfte: in St. Georg, in der Bernhardstr.; die sechste: in der Kielerstraße, in St. Pauli; die siebente: am Stadtteich, in St. Georg. Es werden in denselben Kinder von 2 bis 7 Jahren aufgenommen. Sie werden Morgens vor 8 Uhr gebracht u. Abends nach 7 Uhr wieder abgeholt. Brot zum Frühstück u. Vesper müssen sie mitbringen. Für Getränk u. Mittagessen sorgen die Schulen; als Beitrag zahlen die Eltern wöchentlich 4 ß für ein Kind u. 6 ß für mehrere Kinder. Wegen Aufnahme in die einzelnen Schulen wendet man sich an einen der Herren Special-Vorsteher. Den Vorstand bilden die Hren. Senator G. H. Büsch u. Senator H. Geisler, J. U. Dr., Präsides, W. A. Kramer, J. U. Dr., Protocollführer, J. F. L. Riedel, Cassen-Verwalter, J. C. Kröger, Ph. Dr., Unterrichts-Vorsteher, Ad. Schlabitz, Med. & Chir. Dr., Arzt. Erste Schule: die Hren. J. A. des Arts, J. U. Dr., u. C. F. Wissel, Frau Doctorin Susanne Gries, geb. Kunhardt, Frau Doctorin Schleiden, geb. Speckter, Frau Consulin Susette Wesselhoeft, geb. Hudtwalcker, Frau Doctorin Pauline Gesicken, geb. Danckert, Madame Friedr. Huke, geb. Krafft, Madame Friedr. Meyer, geb. Krutisch, Madame B. Mertens, geb. Oppenheim, Madame Anna Louise Elis. Suse, geb. Weber. Zweite Schule: die Hren. Herm. Riecke u. C. C. Abendroth, Madame von Melle, geb. Victer, Frau Doctorin Cern. Kramer, geb. Hugues, Madame Laura Schlüter, geb. Scheibler, Madame Thusnelda Goverts, geb. Hudtwalcker, Madame Auguste AufmOrdt, geb. Schulz,